

Basler Forscher beweisen, dass Bier gesellig macht

BASEL. Was viele schon wussten, haben nun Basler Forscher wissenschaftlich belegt: Bier macht gesellig und fördert die Empathie.

Forscher des Basler Universitätsspitals um Studienleiter Matthias Liechti, Professor für Klinische Pharmakologie und Leitender Arzt am Unispital, haben erstmals die Wirkung von Alkohol auf die Empathie untersucht. Das Ergebnis ist wenig überraschend: Bier macht gesellig. «Wer ein Glas Bier trinkt, erkennt fröhliche Gesichter rascher und hat ein stärkeres Bedürfnis, mit anderen Menschen zusammen zu sein», resümiert Liechti. Die Studie, die auch in der Fachzeitschrift «Psychopharmacology» publiziert wurde, stellte er gestern in Wien am Kongress



Bier fördert das Bedürfnis, mit anderen Menschen zusammen zu sein. KEYSTONE
Umfrage: **Trinken Sie gerne Bier? 20minuten.ch**

des European College of Neuropsychopharmacology vor.

Die 60 Probanden der Studie, die auf leeren Magen ein alkoholphaltiges oder -freies Bier zu sich nahmen und nicht

wussten, was sie erhielten, wurden durch den Genuss des Biers aber nicht nur geselliger. «Alkohol führt auch subjektiv zu erhöhter Gesprächigkeit und Offenheit», so Liechti.

Dieser Effekt werde besonders von Personen stark wahrgenommen, die sich als sozial scheu beurteilen.

Weiter steigerte das Bier auch das Mitgefühl zwischen

Blaues Kreuz kritisiert Studie

BASEL/LIESTAL. Das Blaue Kreuz beider Basel kann der Studie des Universitätsspitals wenig abgewinnen. «Wozu ist diese Studie eigentlich gut?», fragt Geschäftsführer Dieter Huber. Das Ergebnis sei ohnehin bekannt gewesen. Huber kritisiert weiter, dass die negativen Aspekte des Alkoholkonsums dabei ausgeblendet würden. «Ab einem Pegel von 0,3 bis 0,4 Promille, den die Probanden intus hatten, sinkt auch die Reaktionsfähigkeit, und die Risikobereitschaft steigt.» Im Kern stelle sich aber die Frage: «Gibt es nicht andere Wege und Mittel zu Geselligkeit und Empathie als den Alkohol?» LHA

Personen, die sich zuvor als eher wenig empathisch beurteilt hatten.

Liechti legte den männlichen und weiblichen Probanden nach dem Konsum auch explizit sexuelle Bilder vor. Diese seien vor allem bei Frauen nach einem Bier deutlich besser angekommen als in nüchternem Zustand. LHA

ANZEIGE



Dein U-Abo
im Handy.

Ein Service der BLT und BVB.



Jetzt umsteigen
auf die U-Abo-App.

www.u-abo.ch